

VORBEMERKUNGEN.

Der „Kleinodenschrank“ führt seinen Namen zur Unterscheidung von den vier andern gleichartigen Schränken des Erkerkabinetts, dem Emailschränk, dem Elfenbeinschränk, dem Gläser-schränk, dem Majolikaschränk, von den Gegenständen kleineren Umfangs, die seinen Hauptinhalt ausmachen. Das Wort „Kleinod“ wird also hier im ursprünglichen Sinne gebraucht. Uebrigens tragen sehr viele der aufgeführten Nummern diesen Namen auch in modernem Sinne mit Recht. Die wenigen Sachen grösseren Umfangs, die darunter sich finden, wurden theils aus Mangel an anderem Raum, theils wegen ihres vereinzelt Vorkommens dem Schränk zugewiesen. Die Gegenstände sind von sehr mannigfaltiger Art nach Stoff, Technik und Gebrauch. Das Wenige, was über die Provenienz gesagt werden kann, ist bei den betreffenden Nummern aufgeführt. Das Register gibt nur die wichtigern vorkommenden Namen.

Bei Nro. 52 ist statt „Catharina“ Maria von Medici zu lesen, obwohl die alte Notiz den erstern Namen enthält.

Das Maass ist das Metermass.

D. = Durchmesser, L. = Länge, H. = Höhe, B. = Breite, T. = Tiefe, D. d. F. = Durchmesser des Fusses, D. d. M. = Durchmesser der Mündung.

Die eingeklammerten Zahlen sind die laufenden Nummern des allgemeinen Kunstinventars.